

# Zertifikat B1 neu

15 Übungsprüfungen

Aliki Balsler  
Jo Glotz-Kastanis  
Maria Papadopoulou  
Daniela Paradi-Stai  
Annette Vosswinkel

Hueber Verlag

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Goethe-Zertifikat B1 . . . . .	4
Modelltest 1 . . . . .	6
Modelltest 2 . . . . .	22
Modelltest 3 . . . . .	38
Modelltest 4 . . . . .	54
Modelltest 5 . . . . .	70
Modelltest 6 . . . . .	86
Modelltest 7 . . . . .	102
Modelltest 8 . . . . .	118
Modelltest 9 . . . . .	134
Modelltest 10 . . . . .	150
Modelltest 11 . . . . .	166
Modelltest 12 . . . . .	182
Modelltest 13 . . . . .	198
Modelltest 14 . . . . .	214
Modelltest 15 . . . . .	230

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern  
2018 17 16 15 14 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage  
© 2013 Originalausgabe CHR. KAPABATOS Verlag, 153 43 Athen, Griechenland  
© 2014 Lizenzausgabe Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland  
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation  
Druck und Bindung: Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, Bobingen  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-19-041868-8

## Die Prüfung Zertifikat B1

Liebe Lernerin, lieber Lerner,

bevor Sie sich mit den Tests in diesem Buch beschäftigen, möchten wir Ihnen auf dieser Doppelseite einen kurzen Überblick über die gesamte Prüfung geben.

Das Zertifikat B1 besteht aus vier Teilmodulen:

- Modul Lesen
- Modul Hören
- Modul Schreiben
- Modul Sprechen

Die Module können zusammen oder einzeln abgelegt werden.

Teil	Textsorte	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	1 längerer erzählender Text, z. B. Blog-Eintrag	6 Richtig-Falsch-Aufgaben	10 Min.	6
2	2 Zeitungstexte	6 Multiple-Choice-Aufgaben	20 Min.	6
3	7 Situationen und 10 Anzeigen	Anzeigen den Situationen zuordnen	10 Min.	7
4	7 Leserbriefe zu einem Thema	entscheiden, welcher Leserbrief dafür ist und welcher dagegen	15 Min.	7
5	1 Anleitung, Vorschrift, Hausordnung o. Ä.	4 Multiple-Choice-Aufgaben	10 Min.	4
			<b>Insgesamt:</b>	<b>30</b>

## Hören

Teil	Textsorte	Aufgabe	man hört den Text	Punkte
1	5 Kurztexte	für jeden Text 1 Richtig-Falsch-Aufgabe und 1 Multiple-Choice-Aufgabe	2 x	10
2	1 Monolog	5 Multiple-Choice-Aufgaben	1 x	5
3	1 Dialog	7 Richtig-Falsch-Aufgaben	1 x	7
4	1 Diskussion im Radio	8 Aussagen den Sprechern zuordnen	2 x	8
			<b>Insgesamt:</b>	<b>30</b>
			ca. 40 Minuten	
			plus 5 Min. für den Antwortbogen	

Die erlangte Punktzahl der Module Lesen und Hören wird jeweils mit 3,33 multipliziert, sodass maximal 100 Punkte für jeden Teil erreicht werden können. Folgende Tabelle hilft beim Umrechnen:

richtig gelöste Aufgaben	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21
=	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70
richtig gelöste Aufgaben	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
=	67	63	60	57	53	50	47	43	40	37
richtig gelöste Aufgaben	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
=	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3
0										0

## Schreiben

Teil	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	anhand von drei Leitpunkten eine private E-Mail von ca. 80 Wörtern schreiben	20 Min.	40
2	zu einem Thema aus dem Alltag einen Diskussionsbeitrag von ca. 80 Wörtern schreiben	25 Min.	40
3	zu einer Situation eine halbformelle E-Mail, Notiz oder einen halbformellen Brief von ca. 40 Wörtern schreiben	15 Min.	20
<b>Insgesamt:</b>			<b>100</b>

## Sprechen

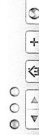
Die mündliche Prüfung ist in der Regel eine Paarprüfung. Die Kandidaten haben 15 Minuten Zeit, um sich auf ihre Themen vorzubereiten. Dabei dürfen sie sich Notizen machen. In der Prüfung sollen sie dann aber frei sprechen und nicht vom Notizblatt ablesen.

Teil	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	mit dem Partner / der Partnerin etwas gemeinsam planen	3 Min.	28
2	ein Thema präsentieren	3 Min. pro Kandidat	40
3	auf die Präsentation des Partners / der Partnerin reagieren und etwas dazu fragen bzw. auf die Fragen von Partner / Partnerin und Prüfer / Prüferin antworten	2 Min. pro Kandidat	16
<b>für alle Teile</b>			<b>16</b>
<b>Aussprache und Intonation</b>			<b>100</b>
<b>Insgesamt:</b>			<b>15 Min. (für beide Kandidaten)</b>

Um das Zertifikat B1 zu bestehen, muss man in jedem Modul mindestens 60% der Punkte erreichen. Wenn man in einem Modul weniger Punkte hat, gilt es als nicht bestanden. Man kann das Modul zu einem anderen Zeitpunkt wiederholen.

Die Autorinnen und der Verlag wünschen viel Erfolg!

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.  
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



## So lebe ich

Mein Name ist Clemens. Ich bin 12 Jahre alt und mein Vater ist Diplomat. Alle drei bis vier Jahre ziehen wir deshalb in ein anderes Land. Ich wurde in Deutschland geboren, aber schon als ich zwei Wochen alt war, bin ich mit meiner Mutter nach Beirut geflogen. Das ist die Hauptstadt des Libanon. Aus den ersten Jahren weiß ich nicht mehr viel.

Das erste Land, an das ich mich erinnere, ist Portugal. Wir hatten ein pinkfarbenes Haus mit einem großen Garten. Am Wochenende waren wir oft an einem wunderschönen Strand nördlich von Lissabon. Das Meer, eigentlich muss ich sagen „der Ozean“, war dort herrlich blau und ich habe sehr gern im Sand gespielt.

Englisch musste ich schon ganz früh lernen. Ich bin in Portugal in einen internationalen Kindergarten gegangen. Alle Kinder kamen dort aus anderen Ländern. Deshalb wurde Englisch gesprochen.

Als ich fünf Jahre alt war, sind wir dann nach Berlin gezogen. Am Anfang hat es mir dort gar nicht gefallen – einfach zu kalt, fand ich. Und kein Meer und keine großen schwarzen Oliven zum Frühstück. Aber dann gewöhnt man sich wieder an das Neue und plötzlich wurde Deutschland zu meiner Heimat. Ich dachte: Jetzt bleiben wir hier für immer. Falsch gedacht. Immerhin sieben Jahre sind wir in Berlin geblieben, dann mussten wir wieder die Koffer packen.

Seit einem halben Jahr lebe ich mit meiner Familie in New York. Jetzt bin ich froh darüber, dass ich Englisch sprechen kann. New York ist eine der aufregendsten Städte der Welt. Es ist in den meisten Dingen ganz anders als Berlin: In manche Stadtviertel gehen die Leute nur, um zu arbeiten, in anderen leben sie, und in manche gehen sie gar nicht – weil sie zu gefährlich sind.

Mittlerweile habe ich gemerkt, dass es einfach Zeit braucht, sich an ein neues Land zu gewöhnen. Irgendwann wird sich sicherlich auch New York für mich wie Heimat anfühlen. Manchmal denke ich, es wäre toll, immer nur an einem Ort zu leben. Doch wenn ich es mir recht überlege, ist es schon ziemlich aufregend, die Welt kennenzulernen.

### Beispiel

- 0 Clemens' Mutter kommt aus dem Libanon.  Richtig  Falsch
- 1 Clemens kann sich kaum noch an die Zeit im Libanon erinnern.  Richtig  Falsch
- 2 Clemens' Haus in Portugal lag am Meer.  Richtig  Falsch
- 3 Clemens besuchte einen englischsprachigen Kindergarten.  Richtig  Falsch
- 4 In Berlin wohnte Clemens bis zu seinem siebten Lebensjahr.  Richtig  Falsch
- 5 Clemens meint, es gibt große Unterschiede zwischen Berlin und New York.  Richtig  Falsch
- 6 In New York fühlt sich Clemens jetzt wie zu Hause.  Richtig  Falsch

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Wenn Tongchun Jiang von seiner „Mama“ schwärmt, denken die anderen Studenten manchmal, der Student rede von seiner Mutter in Shanghai. Dabei meint er Rita Jakobson aus Offenbourg, bei der er jeden Sonntag auf dem Sofa sitzt und Sandkuchen isst.

Rita und Gerald Jakobson machen bei dem Projekt „Senioren für ausländische Studenten“ mit und sind so et- was wie Leiheltern – für Tongchun aus China und drei andere Gaststudenten.

Was die Jakobsons mit ihren Schützlingen machen, könnte man einen Crashkurs nennen – in der Kunst des schrecklich normalen deutschen Familienlebens. Sie unternehmen Wanderungen. Sie sitzen im Wohnzimmer und spielen Karten. Und sie fragen Tongchun alles,

was Eltern studierende Kinder nun einmal fragen: Wie läuft es an der Uni? Was machen die Noten? „Wenn ich eine gute Note bekomme, rufe ich zuerst Mama an“, sagt Tongchun.

Für die Jakobsons ist der Informatikstudent aus Shanghai ein Sohn auf Zeit. „Als unsere eigenen Kinder aus dem Haus waren, wollten wir uns um andere kümmern. Dazu gehört alles, vom Wäscheschwaschen bis hin zum gemeinsamen Silvesterfeiern“, sagt Rita Jakobson.

Dass Offenburger Senioren auf Gaststudenten attraktiv wirken als Szenepartys in Berlin, zeigen die Statistiken. Am Anfang des Aufenthalts wollen nur 20 Prozent der Gaststudenten nach ihrem Abschluss in Deutschland bleiben. Am Ende sind es 80 Prozent. Das sagt alles,

aus einer deutschen Zeitung

#### Beispiel

0 Tongchun ...

- a) telefoniert immer mit Rita Jakobson, wenn er eine gute Note hat.
- b) ruft seine Mutter in Shanghai nur selten an.
- c) findet das normale deutsche Familienleben schrecklich.

7 In diesem Text geht es darum, ...

- a) wie gut das Verhältnis zwischen ausländischen Studenten und Deutschen ist.
- b) welche Probleme ein Gaststudent aus China in Deutschland hat.
- c) was das Projekt „Senioren für ausländische Studenten“ ist.

8 Das Ehepaar Jakobson ...

- a) wollte nicht, dass die eigenen Kinder das Haus verlassen.
- b) sieht seine Gaststudenten regelmäßig.
- c) machte erst einmal einen Crashkurs in deutscher Kultur.

9 Viele Gaststudenten aus Offenbourg ...

- a) würden gern in Deutschland bleiben.
- b) feiern gern Partys in Berlin.
- c) haben schlechte Erfahrungen in Deutschland gemacht.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

## WebStamp: persönliche Briefmarken

Die Schweizerische Post hatte mit der WebStamp, der elektronischen Briefmarke, eine neue, kreative Idee. WebStamp bietet die Möglichkeit, direkt am PC eigene Briefmarken zu gestalten und auszudrucken. Besonders interessant ist diese innovative Online-Frankier-Lösung für Firmen, da Briefe und Mailings mit individuellen Marken auffallen und beim Empfänger für Interesse sorgen. So sendet man auf und mit der Briefmarke auch eine Mini-Reklame und bleibt den Kunden auf jeden Fall in Erinnerung.

Die Vorteile von WebStamp lassen sich ganz einfach nutzen. Nach der Anmeldung auf der Webseite der Schweizerischen Post kann's losgehen mit dem Gestalten einer individuellen

Briefmarke. Als Sujet ist alles möglich: Fotos, Firmen- und Produktlogos, Grafiken oder sogar Reklamebotschaften. WebStamp funktioniert online und ist kostenlos. Man bezahlt nur das Porto, also den Wert, den die Briefmarke dann hat. Eine 1-Franken-Briefmarke kostet demnach auch nur einen Franken. Diese neuartigen Briefmarken gelten sowohl im Inland als auch im Ausland.

Da das alles über Computerprogramme läuft, sind auch verschiedene Druckformate möglich, falls man beispielsweise die Empfängeradresse in die eigene WebStamp integrieren möchte. Adressen können direkt aus Excel importiert werden. Genaue Informationen und Ideen zur Gestaltung erhält man in der Info-Broschüre der Schweizerischen Post unter [www.post.ch/webstamp](http://www.post.ch/webstamp).

aus einer Schweizer Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, ...

- a) wie die Schweizerische Post funktioniert.
- b) dass die Schweizerische Post eine interessante Webseite hat.
- c) dass man eine Briefmarke selbst machen kann.

11 Die WebStamp ...

- a) hat denselben Preis wie eine normale Briefmarke.
- b) gilt nur in der Schweiz.
- c) wurde von einer Werbefirma erfunden.

12 Die Adresse des Empfängers ...

- a) muss auf der WebStamp stehen.
- b) kann man aus dem Excel-Programm übernehmen.
- c) wird mit einem extra Programm gedruckt.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.

Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.  
Die Anzeige aus dem **Beispiel** können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Einige Ihrer Bekannten sind Tierliebhaber. Sie haben bestimmte Wünsche und suchen nach passenden Anzeigen.

Beispiel

- 0** Ilse lebt auf einem Bauernhof. Sie hat einen Hund, zwei Katzen, Kaninchen und sogar ein Pferd. Trotzdem hätte sie gern auch noch einen Esel.
- 13** Susanne möchte im Urlaub verreisen und weiß nicht, wer in dieser Zeit auf ihre kleine, weiße Maus aufpassen kann.
- 14** Thomas ist Single und hält sich einen Dackel. Die Nachbarn haben sich beschwert, weil der Hund in der Wohnung laut wird, wenn Thomas tagsüber im Büro ist. Er möchte das Problem lösen.
- 15** Die Familie Schmidt hat einen großen Garten und eine Bernhardiner-Hündin. Damit ihr Haustier nicht allein ist, wären sie bereit, einen zweiten Hund aufzunehmen. Er soll aber nicht so groß sein.
- 16** Herr Albrecht muss aus beruflichen Gründen umziehen und kann seinen Hund nicht mitnehmen. Er sucht ein neues Zuhause für ihn.
- 17** Für ihr neues, großes Aquarium möchte Eva noch einige Fische kaufen.
- 18** Karl will sich eine Katze anschaffen. Er mag diese Tiere, weil sie nicht viel Pflege brauchen und sehr selbstständig sind.
- 19** Frau Bach mag Vögel, sie sucht zurzeit einen Papagei.

**a****Dringend gesucht:**

Frauchen u./od. Herrchen, die armem, rotem Cockerspaniel (Rüde, kastriert, 5 ½ J.) nach dem Tod seines Frauchens ein neues Zuhause (mit Garten) geben. Tel. 089/3095486



**Esellohen Diana**, braun, geboren 21.6. zu verkaufen. Fam. Diethalm, D-79397 Müllheim, Tel. 07631-7192, Fax 7820.

**c**

Arme Katze „Blacky“, 4j., überaus gutmütig, wurde von ihren Leuten bei der Übersiedlung einfach zurückgelassen! Wer nimmt sie liebevoll auf? Tel. 0 38 62/32 681

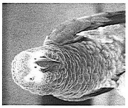
**e**

Graupapageienbabys, liebevoll v. Hld. aufgezogen zu verkaufen, Tel. 02166/930305

**d**

Gesucht wird der Graupapagei „Burli“, der am 1. Juni aus Wien 21. Bezirk entflohen ist! Er ist sehr zutraulich.

Tel. 01/290 60 43. Bel. 2000,-

**f**

Nehme Ihren Hund / Ihre Katze während Ihres Urlaubs in Pflege! Tel. 08084/529763

**b**

Unser Wissen für Ihr Tier!

**ARCHE NOAH**

Die etwas „andere“ TIERKLINIK  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 141  
Tel. 0662/ 682374

Sie wollen Ihren Urlaub ohne Sorgen um das Haustier genießen? Wir versorgen Kleintiere liebevoll während dieser Zeit! Das Wohlergehen Ihrer Lieblinge ist auch ARCHE NOAH ein Anliegen.

**h**

Nehme Ihren Hund in Pflege bei Urlaub oder am Tag. Nur Hunde, die für die Wohnung geeignet sind.

Tel. 01 73-28 85 11 99  
o. 02 31-72 848 98

**i**

Nehme/Suche gebrauchtes oder neues Aquarium kostenlos, 30 l – 320 l mit Zubehör ☎ 07631 / 18357

**j****05.03. Fisch- & Korallentag**

11–16 Uhr Schauaquarium Mundenhof  
Verkauf von Fischen, Pflanzen, Garnelen, Korallen-ablegern, Makroalgen u. Zubehör



Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Würde die Person bei einer Kettenmail mitmachen?

In einer Online-Zeitung lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Kettenmails.

- Beispiel
- 20 Alexandra  Ja  Nein  Charlotte  Ja  Nein
  - 21 Nils  Nein  Victor  Ja  Nein
  - 22 Wiebke  Ja  Nein  Katta  Ja  Nein
  - 23 Stefan  Ja  Nein

Kommentare

- Beispiel** Wenn du eine Mail geschickt bekommst, in der du aufgefordert wirst, sie an alle Freunde weiterzuschicken – dann lass es bleiben. Du machst dich nur unbeliebt. Denn bei solchen Kettenmails handelt es sich fast immer um blöde Späße. Oft haben diese Mails sogar Viren und machen etwas am PC kaputt.  
*Henriette, 24, Magdeburg*
- 20 Kettenmails sind für mich einfach ein Teil der Kommunikation mit anderen. Mir ist es noch nie passiert, dass eine Kettenmail etwas kaputt gemacht hat. Ich mache auch nicht immer, was da steht, z.B. an mindestens 10 Personen schicken oder so. Ich sehe das einfach als einen Teil meiner Kommunikation und wenn die Mail lustig oder interessant ist, schicke ich sie auch weiter. Ich sehe keinen Grund, der dagegen spricht.  
*Alexandra, 28, Ludwigshafen*
- 21 Wenn ich etwas bekomme, das auch nur entfernt an eine Kettenmail erinnert, lösche ich es sofort. Da kann man sich nie sicher sein, ob da nicht irgendeine Werbefirma dahinter steht und auf diese Weise versucht, möglichst viele E-Mail-Adressen zu sammeln. Die Adressen können dann für Werbe-Mails oder Spams benutzt werden. Dann wird man nachher nur mit Werbung bombardiert.  
*Nils, 41, Hamburg*
- 22 Ich freue mich immer über Post, egal ob nur an mich oder an viele, ob zum Weiterschicken oder nicht. Allgemein bin ich der Meinung, dass man Wichtiges und Interessantes grundsätzlich immer an alle weiterleiten muss. Das ist doch das Gute am Internet und das gilt auch für Kettenmails.  
*Wiebke, 18, Gelsenkirchen*
- 23 Die Frage ist immer, was da eigentlich drin steht. Wenn es ein Aufruf in der Not ist, z.B. um Blut zu spenden, würde ich es auf jeden Fall einmal nachprüfen. Bei diesen Mails müsste dann auch stehen, wo man sich telefonisch erkundigen kann. Da ruft man an und informiert sich. Ich mache also immer erstmal eine Mail auf. Aber ehrlich gesagt würde ich sie nicht weiterschicken, denn vielleicht ärgert man die anderen damit nur.  
*Stefan, 30, Freistadt*
- 24 Vor ein paar Tagen habe ich mal so eine Mail bekommen. Es ging um Rezepte. Ich sollte ein Rezept an jemanden schicken und dann die Mail an zehn Freunde. Vorher habe ich einen Namen von der Liste der Mitspielenden gestrichen und mich selbst dazu geschrieben. Nun werde ich ganz viele Rezepte von mir Unbekannten erhalten. Zwei Rezepte habe ich schon und ich freue mich auf die nächsten.  
*Charlotte, 48, Göttingen*
- 25 Die E-Mail ist nicht für Spiele erfunden worden, sondern um die Kommunikation zu erleichtern. Deshalb kann ich nicht verstehen, dass es Leute gibt, die bei einer Kettenmail mitmachen. So eine Zeitverschwendung! Da könnte man doch etwas Besseres mit dem Computer anfangen, zum Beispiel häufiger an Freunde schreiben.  
*Victor, 26, Zürich*
- 26 Das schrecklichste sind diese Kettenmails, in denen steht, dass man ganz viel Unglück haben wird, wenn man nicht sofort alles an 10 Freunde weiterschickt. Nein, so einen Psychoterror kann ich nicht unterstützen! Mir hat das alle Kettenmails vergrault, ich will bei keiner mehr mitmachen.  
*Katta, 34, Wien*

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über das Deutsche Museum, weil sie es besuchen wollen.

- 27 Führungen ...
- a sind für Schulklassen gratis.
  - b sollten vorher telefonisch gemeldet werden.
  - c finden nicht nur auf Deutsch statt.
- 28 Wer Mitglied ist, ...
- a ist auf jeden Fall erwachsen.
  - b braucht keinen Eintritt zu bezahlen.
  - c darf nicht allein das Museum besuchen.
- 29 Im Museum kann man ...
- a als Behinderter alle Ausstellungen besichtigen.
  - b auch Bücher kaufen.
  - c nur warm essen.
- 30 Das Museum erreicht man ...
- a am besten mit dem Auto.
  - b mit dem Bus Linie 17.
  - c mit jeder S-Bahn.

Deutsches Museum

**Öffnungszeiten**  
Geöffnet täglich 9.00 bis 17.00 Uhr;  
Einlass bis 16.00 Uhr.

**Eintrittspreise**

Erwachsene .....	8,50 €
Ermäßigt .....	7,00 €
Schüler und Studenten .....	3,00 €
Übersichtsführung .....	3,00 €
Planetarium zusätzlich .....	2,00 €
Eintritt für Mitglieder und Kinder unter 6 Jahren frei.	

**Werden Sie Mitglied!**  
Mit einem Jahresbeitrag von 52,- € können Sie mit einer Begleitperson und zwei Kindern (oder allen eigenen Kindern) unter 16 Jahren jederzeit das Deutsche Museum besuchen. Jahresbeitrag für Schüler/-innen und Studierende (bis 30 Jahre, ohne Begleitung): 32,- €.

**Öffentliche Verkehrsmittel**  
Alle S-Bahnen (Isartor),  
U-Bahn Linien 1 und 2 (Fraunhoferstraße),  
Straßenbahn Linie 18 (Deutsches Museum),  
Linie 17 (Isartor).  
Parkplätze sind nicht verfügbar.

**Führungen**  
Schulklassenführungen, Übersichtsführungen, Fachführungen in Deutsch und Fremdsprachen. Anmeldung schriftlich bitte sechs Wochen vorher.  
Führungen und Vorführungen für Einzelpersonen und Familien sind kostenlos (außer Planetarium und Übersichtsführung).  
Fotografieren (auch Blitz und Video, jedoch ohne Stativ) ist für private Zwecke erlaubt; für gewerbliche Zwecke: Tel. 089/21 79 - 252.

**Behindertengerechter Zugang**  
Rollstuhlfahrer können fast alle Ausstellungen über Rampen und Aufzüge erreichen, das Restaurant über Aufzüge aus dem Imbissraum. Das Personal hilft Ihnen gerne. Die Toiletten befinden sich im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss.

**Gastronomie**  
Restaurant, 1. Obergeschoss: 9.00 - 17.00 Uhr warme Küche,  
Mo - Fr 10.30 - 15.00 Uhr, Sa/So 10.30 - 15.30 Uhr  
Cafeteria, Erdgeschoss 9.00 - 15.30 Uhr (Verzehr von Mitgebrachtem möglich)

**Deutsches Museum Shop**  
Führer, Kataloge und sonstige Veröffentlichungen des Deutschen Museums, großes Sortiment an technik- und wissenschaftsgeschichtlicher Literatur.  
Verzeichnis der lieferbaren Publikationen im Museum-Shop erhältlich.

1/1 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.  
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

## Beispiel

- 01 Jens treibt Sport.  Richtig  Falsch
- 02 Bei welcher Temperatur soll Jens waschen?  
 Bei 60° C.  
 Bei 40° C.  
 Bei 30° C.

## Text 1

- 01 Das Möbelhaus hat Sonderangebote.  Richtig  Falsch
- 02 Im Angebot gibt es Möbel für ...  
 Wohnzimmer und Schlafzimmer.  
 Schlafzimmer und Esszimmer.  
 Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer.

## Text 2

- 03 Sie hören eine Musiksendung für kreative Menschen.  Richtig  Falsch
- 04 Das Programmangebot von „musica viva“ gibt es ...  
 nur in Österreich.  
 nur in Deutschland.  
 in mehreren Ländern.

## Text 3

- 05 Zu Abend soll es warmes Essen geben.  Richtig  Falsch
- 06 Wie viele Schalter müssen am Herd eingestellt werden?  
 Drei.  
 Fünf.  
 Zwei.

## Text 4

- 07 Sie hören den Wetterbericht für Österreich.  Richtig  Falsch
- 08 Wo ist es am wärmsten?  
 Im Norden.  
 Im Westen.  
 Im Osten.

## Text 5

- 09 Sie sind mit einer Schokoladenfabrik verbunden.  Richtig  Falsch
- 10 Wo braucht man nichts zu bezahlen?  
 In der Ausstellung.  
 Im Schoko-Laden.  
 In der Schokowerkstatt.

1/2 Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.  
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind auf dem Eltern-Informationsabend für eine Schülerreise in ein Feriencamp.

- 11 Wer fährt mit ins Camp?  
 Der Direktor der Schule.  
 Der Techniker der Schule.  
 Lehrer der Schule.
- 12 Was ist den Eltern bereits bekannt?  
 Wann die Schüler abfliegen und ankommen.  
 Was jeden Tag auf dem Programm steht.  
 Wie das Feriencamp aussieht.
- 13 Die Kinder und ihre Begleiter fahren mit dem Bus ...  
 a nach Brandenburg.  
 b nach Papstdorf.  
 c nach Dresden.
- 14 Wie viele Kinder wohnen in einem Bungalow?  
 a Acht.  
 b Vier.  
 c Zwei.
- 15 Die Kinder essen ...  
 a jeden Tag in Gaststätten.  
 b dreimal am Tag.  
 c an einem Kiosk.

- 1/3 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.  
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?  
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie warten an einer Bushaltestelle auf den Bus in die Stadt und hören, wie sich zwei Jugendliche über eine Geburtstagsparty unterhalten.

- 16 Selina will wegen ihrer Geburtstagsparty in die Stadt fahren.  Richtig  Falsch
- 17 Selina will bei sich zu Hause keine Party machen.  Richtig  Falsch
- 18 Selinas Eltern sind gegen die Party.  Richtig  Falsch
- 19 Für Selinas Berufswunsch ist die Reise nach England wichtig.  Richtig  Falsch
- 20 Jan hat dieselbe Meinung wie Selinas Eltern.  Richtig  Falsch
- 21 Selina mag Pascal nicht.  Richtig  Falsch
- 22 Pascals Party hat viel Geld gekostet.  Richtig  Falsch

- 1/4 Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.  
Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?  
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Eine Moderatorin diskutiert mit zwei jungen Leuten, Iris Berger und Kai Weser, über „Workcamps“.

Beispiel	Moderatorin	I. Berger	K. Weser
0 Workcamps werden immer beliebter.	<input checked="" type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
23 Das Angebot an Projekten ist groß.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
24 In der Freizeit kann man vieles machen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
25 Man kann Fortschritte in einer Sprache machen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
26 Freiwilligenarbeit ist ein Plus in einer Bewerbung.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
27 Man versucht, weitere Helfer zu gewinnen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
28 Die Einwohner werden über den Umweltschutz informiert.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
29 Vieles in diesem Land kann Europäer überraschen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
30 Man fühlt sich gut, weil man mitgeholfen hat.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c

**Aufgabe 1** Arbeitszeit: 20 Minuten

Ihr Cousin, der in einer anderen Stadt wohnt, hat gerade das Abitur mit einer sehr guten Note bestanden und möchte das mit einer großen Party feiern.

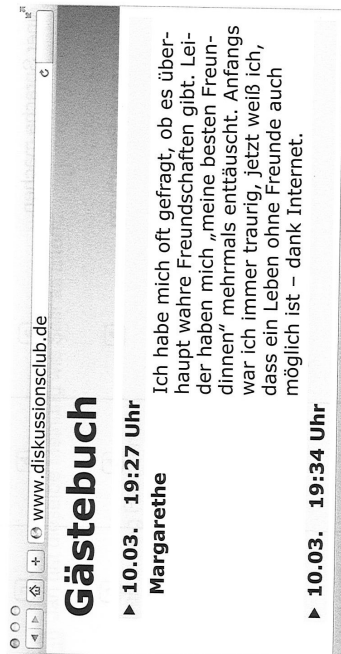
- Bedanken Sie sich für die Einladung und sagen Sie zu.
- Machen Sie Vorschläge, wie Sie bei den Partyvorbereitungen helfen könnten.
- Schreiben Sie, wann Sie kommen und wie lange Sie bleiben werden.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).  
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

**Aufgabe 2** Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionsendung zum Thema „Freundschaft“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



www.diskussionsclub.de

### Gästebuch

► 10.03. 19:27 Uhr  
Margarethe

Ich habe mich oft gefragt, ob es überhaupt wahre Freundschaften gibt. Leider haben mich „meine besten Freundinnen“ mehrmals enttäuscht. Anfangs war ich immer traurig, jetzt weiß ich, dass ein Leben ohne Freunde auch möglich ist – dank Internet.

► 10.03. 19:34 Uhr

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

**Aufgabe 3** Arbeitszeit: 15 Minuten

In Ihrem Deutschkurs wurde gestern ein Test geschrieben, aber Sie waren nicht da.

Schreiben Sie an Ihren Kursleiter, Herrn Zeidler. Entschuldigen Sie sich höflich für Ihr Fehlen und bitten Sie um einen Termin, an dem Sie den Test nachschreiben können.

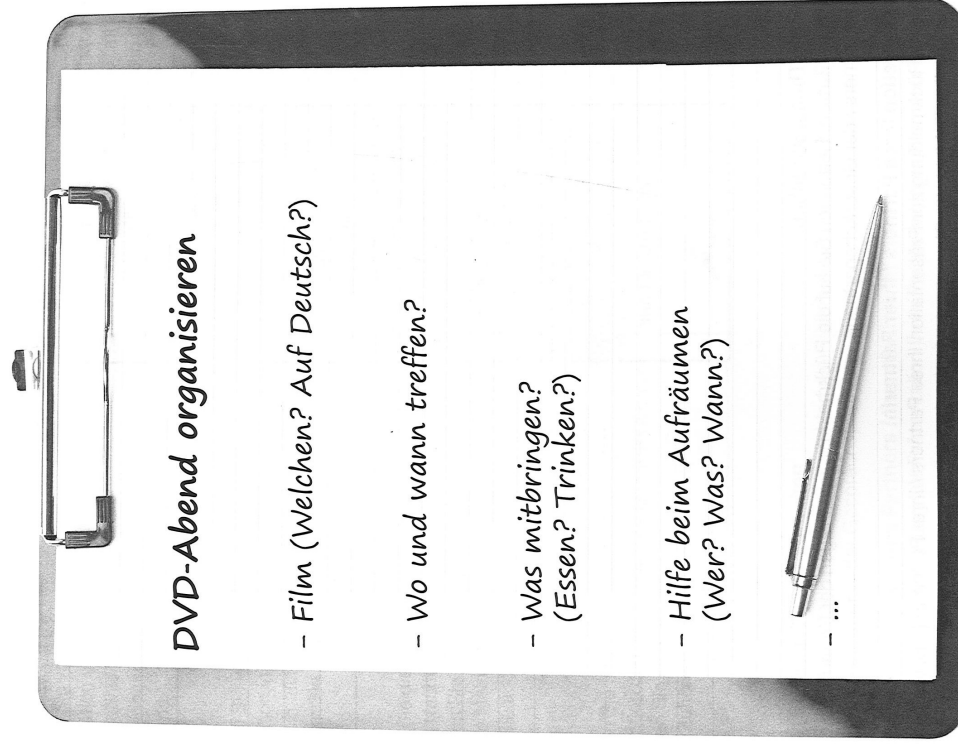
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

**Gemeinsam etwas planen**

Sie möchten mit Ihren Mitschülern aus dem Deutschkurs einen gemeinsamen DVD-Abend organisieren. Überlegen Sie, was Sie alles besprechen müssen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.  
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



**DVD-Abend organisieren**

- Film (Welchen? Auf Deutsch?)
- Wo und wann treffen?
- Was mitbringen? (Essen? Trinken?)
- Hilfe beim Aufräumen (Wer? Was? Wann?)
- ...

**Teil 2 Ein Thema präsentieren**

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1  
„Ab morgen gehe ich in ein Fitnessstudio!“  
Brauchen wir Fitnessstudios?  


Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2  
Brauchen wir Fitnessstudios?  
MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN  


Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 3  
Brauchen wir Fitnessstudios?  
VOR- UND NACHTEILE VON FITNESSSTUDIOS & MEINE MEINUNG

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4  
Brauchen wir Fitnessstudios?  
FITNESSSTUDIOS IN MEINEM HEIMATLAND

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5  
Brauchen wir Fitnessstudios?  
ABSCHLUSS & DANK  


**Teil 3 Über ein Thema sprechen**

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

**Teil 2 Ein Thema präsentieren**

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1  
Kochen auf dem Stundenplan  
Brauchen Kinder Kochunterricht?  


Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2  
Brauchen Kinder Kochunterricht?  
MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN  


Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3  
Brauchen Kinder Kochunterricht?  
DIE ROLLE VON ESSEN UND KOCHEN IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4  
Brauchen Kinder Kochunterricht?  
FÜR UND GEGEN DAS SCHULFACH KOCHEN & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5  
Brauchen Kinder Kochunterricht?  
ABSCHLUSS & DANK  


**Teil 3 Über ein Thema sprechen**

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.  
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



## Mein Berufswechsel

### 4. Februar

Wäre die Mauer nicht gefallen, dann würde ich wahrscheinlich immer noch im Klassenzimmer stehen. Fünf Jahre lang war ich Grundschullehrerin für Deutsch und Sport in Ost-Berlin. Dann kam die Wende, die Mauer war weg – und plötzlich war mein DDR-Examen wertlos.

Meine Tochter war gerade geboren. Ich war alleinerziehend und deshalb für ein Jahr zu Hause. Als ich wieder in den Beruf einsteigen wollte, gab es nicht nur einen neuen Staat, sondern auch viel zu viele Lehrer für viel zu wenige Stellen.

Zufällig hatte in Berlin gerade die ITB eröffnet, die größte Reisesmesse der Welt. Ich bin sofort hin und war so begeistert, dass ich eine Umschulung zur Reiseverkehrrkauffrau begann. Nach zwei Jahren hatte ich das Diplom in der Tasche – und einen Job bei einer Reiseagentur für Arabien und Südstasien. Ich bin mit dem Jeep durch die Wahiba-Wüste in Oman gefahren, habe Routen geplant und in Malaysia Dutzende Hotels getestet. Doch allmählich ließ die Begeisterung für den Job nach. Bis ich wusste, was ich wirklich wollte, sind mehr als fünf Jahre vergangen. Irgendwann fiel mir zuzuhören, habe ich ihn gemustert: Welchen Anzug trägt der? Passt die Krawatte zu den Schuhen? Dann fand ich in der Zeitung ein Porträt über eine Stilberaterin. Ich wusste sofort: Das ist es. Für Mode und Farben hatte ich mich immer schon interessiert. Jetzt fehlte nur noch die passende Ausbildung.

Bei einer Hamburger Fernakademie machte ich die Weiterbildung zur Stilberaterin. Das war stressig: Tagsüber war ich bei der Arbeit, abends bei meiner Tochter, an den Wochenenden und im Urlaub habe ich mich in die Ausbildung gekniet. Zwei anstrengende Jahre später hatte ich mein Diplom. Vor vier Jahren habe ich mich dann selbstständig gemacht. Jetzt bin ich Stilberaterin, gebe Kurse an Volkshochschulen, bekomme Aufträge für Modenschauen und Fotoshootings.

Ich weiß, ich bin angekommen. Mode, Farben, Stoffe, das ist mein Zuhause. Wenn ich einer Kundin zeigen kann, welche Farben ihr stehen, wie sie sich perfekt in Szene setzt, dann macht mich das glücklich.

### Beispiel

0 Marita war Lehrerin in der DDR.

 Richtig

 Falsch

1 Marita war ein Jahr lang nicht berufstätig, um sich um ihr Kind zu kümmern.

 Richtig

 Falsch

2 Marita musste als Reiseverkehrrkauffrau auch im Ausland arbeiten.

 Richtig

 Falsch

3 Die Kunden, mit denen Marita sprach, waren oft nicht gut angezogen.

 Richtig

 Falsch

4 Marita machte eine Ausbildung zur Stilberaterin, während sie arbeitete.

 Richtig

 Falsch

5 Die Ausbildung zur Stilberaterin dauerte insgesamt vier Jahre.

 Richtig

 Falsch

6 Marita freut sich, wenn eine Kundin mit ihrer Hilfe ihren Stil findet.

 Richtig

 Falsch

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

## Japaner als beste Touristen

Eine internationale Studie, bei der tausend Hotelmanager befragt wurden, hat gezeigt, dass Japaner die beliebtesten Touristen auf der ganzen Welt sind. Um diesen ersten Platz zu gewinnen, muss man als Tourist höflich und freundlich sein sowie Trinkgeld geben. Es hilft auch, wenn man sich bemüht, die Landessprache ein bisschen zu sprechen. Offensichtlich erfüllen die Japaner all diese Voraussetzungen. Als Volk reisen sie viel, gern und weit. Fast jeder Hotelier eines großen Hauses hatte schon einmal japanische Gäste.

### Beispiel

0 Hotelmanager wurden gefragt,

(a) wohin sie am liebsten reisen.

(b) welche Touristen sie am sympathischsten finden.  
(c) wo sie gern arbeiten würden.

7 In diesem Text geht es darum, ...

(a) was für Touristen aus verschiedenen Ländern typisch ist.

(b) warum die Japaner gern reisen.  
(c) welche Sprache man als Tourist lernen sollte.

8 Die Deutschen erkennt man ...

(a) an ihrer amerikanischen Kleidung.

(b) an ihren Sommerschuhen.  
(c) an der Kombination von Socken und Sommerschuhen.

9 Österreicher ...

(a) sind bei Hotelmanagern beliebter als Deutsche und Amerikaner.

(b) machen keinen besonderen Eindruck auf die Hotelmanager.  
(c) haben das Reisen besser gelernt.

Außerdem stellte sich bei der Studie heraus, dass deutsche Touristen für ihre Sauberkeit gelobt wurden und viele Berufstätige im Tourismusbereich sich über die lauten Gäste aus Südeuropa beschwerten. Besonders bemerkt wurde auch, dass Amerikaner und Deutsche sich oft geschmacklos kleideten. Als klassisches Beispiel für diese Angewohnheit der Deutschen wurde erwähnt, dass sie auch im Hochsommer zu Sommerschuhen weiße Socken tragen. Mit dieser nationalen Besonderheit können sie leicht von anderen Touristen unterschieden werden. Ganz im Gegenteil dazu die Österreicher. Sie machen nämlich nicht besonders auf sich aufmerksam, weder positiv noch negativ. Haben sie einfach als Nation mit intensivem Tourismus aus den Fehlern der anderen gelernt? Das wissen wir nicht.

aus einer österreichischen Zeitung

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

## Neugierige Mädchen

Mädchen und Technik? Interessieren sich Mädchen überhaupt dafür? Diese Frage lässt sich nur bejahen, denn schon seit 9 Jahren wird für Mädchen ab Klasse 5 der „Girl's Day“ durchgeführt. Dieser Tag stößt bei ihnen auf großes Interesse. Der „Girl's Day“ ist dazu gedacht, dass Mädchen für einen Tag in verschiedene Firmen gehen können, um sich dort Berufe anzuschauen, in denen typische „Jungenfächer“ wie Naturwissenschaften, Technik oder Informatik wichtig sind. Ziel ist, dass die Schülerinnen herausfinden können, ob sie vielleicht später als Ingenieurin, Physikerin oder Programmiererin arbeiten wollen. Immer noch ist die Realität,

dass in Deutschland viel weniger Mädchen als Jungen diese Berufe wählen. Gerade in diesen Bereichen wird nach guten Fachleuten gesucht, also auch nach Frauen, die sich mit Technik auskennen und diese Ausbildung gewählt haben.

Um sich über das Programm zu informieren, wurde eine Internetseite eingerichtet, sie lautet: [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de). Dort findet man Informationen zu den Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen, Arbeitskreise dazu, Erfahrungsberichte und vieles mehr. Auf einer Deutschlandkarte kann man sehen, wo es Aktionen für den „Mädchen-Zukunftstag“ gibt, wie dieser Tag auch genannt wird.

aus einem deutschen Magazin

10 In diesem Text steht, dass ...

(a) Mädchen in technischen Fächern besser als Jungen sind.

(b) es in Deutschland gute Ingenieurinnen gibt.

(c) der „Girl's Day“ Schülerinnen mit technischen Berufen bekannt machen will.

11 Auf der Internetseite von „Girl's Day“ ...

(a) kann man sich über Einzelheiten dieses Tages informieren.

(b) gibt es Informationen zum Studium technischer Fächer.

(c) werden Arbeitsstellen angeboten.

12 In Deutschland ...

(a) studieren viele Mädchen technische Fächer.

(b) braucht man mehr Menschen mit technischer Berufsausbildung.

(c) möchte man, dass Jungen und Mädchen beim „Girl's Day“ mitmachen.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.

Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.

Die **Anzeige aus dem Beispiel** können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie 0.

In diesem Jahr möchten einige Ihrer deutschen Bekannten den Sommerurlaub im Ausland verbringen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Beispiel

Anzeige

- 0 Thomas, Golfliebhaber, möchte gern mit seiner Familie in den Süden.
- 13 Anna liebt das Abenteuer und hat vor, eine exotische Reise zu unternehmen.
- 14 Tim hat großes Interesse an alten Burgen und Schlössern.
- 15 Martin ist Hobbykoch, deshalb möchte er im Urlaub auch die ausländische Küche näher kennenlernen.
- 16 Ilse und ihre drei Freundinnen sind romantische Typen. Sie wollen gemeinsam im Juni Urlaub machen.
- 17 Jutta hat ein anstrengendes Jahr hinter sich und würde gern etwas Besonderes für ihre Gesundheit tun.
- 18 Ben verbringt seinen Urlaub am liebsten in einem Hotel, doch nicht im Süden, weil er keine Hitze mag.
- 19 Leonie und Andreas verreisen nie ohne ihren Hund Max.



### Adria Italien

Lido di Jesolo, 3½ Z-Wohnung, zweistöckig, 2 Badezimmer, 2 Balkone, 1-6 Pers., aller Komfort, 150 m vom breiten Sandstrand, 5 Min. vom 18-Loch-Golfplatz Jesolo, ab 10. Juli, Haustiere nicht möglich  
+ 4179952142, baekentea@tour.ch

### Urlaub am Meer - bewusst.er.leben

und sich erholen im MARE Vitality Hotel & Medical Spa auf Teneriffa. Nachhaltiges Wohlfühlen bei Wellness unter ärztlicher Leitung: Ayurveda, Shiatsu, Akupunktur, Osteopathie, Sauerstoff-Therapie, Naturkosmetik.  
Tel. 089/22019704



www.mare-vitality.de



### Donnerbergkreis

... in der Pfalz ganz oben  
Pfälzer Gastlichkeit genießen, Weinproben, Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Familienspaß im Keltendorf u.v.m.

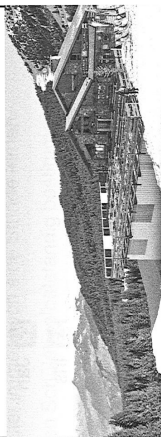
Donnersberg-Touristik-Verband  
PF 12 20 67145 Kirchheim  
Tel. (0 78 45) 83 12 Fax 71 20 65  
www.donnnersberg-verb.de

d

### Lust auf Ferien im Wallis an Ostern?

#### Chalet Malena

mit wunderschöner Aussicht ins Unterwallis  
Kontakt 07723-1470 ab 17 Uhr  
o. fdrxm@web.de  
Homepage: www.chaletmalena.de.vu  
auch mit Belegungsplan

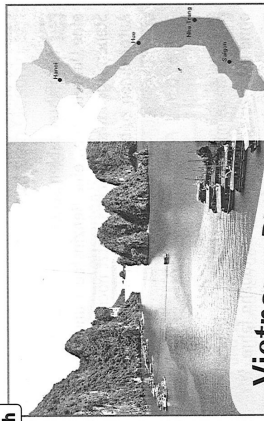


f

### www.fewo-kreta.at

Urlaub mit Hund. Gemütliche FeWos auf Kreta, komfortabel eingerichtet, mit TV, Dorf und Meer i.d. Nähe

h



### Vietnam „Pionier-Reise“

Einsames Trekking im Bergland des Nordens. Bootsfahrt in der Halong Bay. Dünen von Mui Ne per Jeep. Dschungel, untouristische Märkte an der Grenze zu China u.v.m. Ganz kleine Gruppe!

Termin: 17.06. bis 06.07. Tel. 07621/44067 + 43070,  
PROGRAMM ANFORDERN !! Fax 07621/47797

j

### ITALIEN AL DENTE

Amalfiküste im Juni: 10 Tage HP, Erholung, Wanderungen, Koch- und Sprachkurs, Begegnungen, Zitronenernte u.v.m. 07642-7228

b

### Romantisches Ferienhaus PROVENCE

mit Pool, frei 07.-14. Mai und 21.-28. Juni für 990 Euro/Woche

Infos unter [www.maison-de-jeanette.de](http://www.maison-de-jeanette.de)  
Tel. 0285 99691345

i

### MOSSHOTEL

#### Freundlicher um ganz Island

„Moshotel“ bieten 12 gute Touristenklasse-hotels an den landschaftlich schönsten Stellen. Wo auch immer in Island Sie sich aufhalten wollen – es ist immer ein Moshotel in Ihrer Nähe.

Anfragen und Buchungen stellen Sie bitte jederzeit an unser zentrales Buchungsbüro:  
dobun@mosshotel.is  
fax: +354-566 3001  
tel: ++354-566 3000  
www.mosshotel.is

Mosshotel freut sich auf SIE als Gast

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für Autobahngebühren?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Idee, auch in Deutschland für die Nutzung der Autobahn Geld zu verlangen.

Beispiel	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	20 Jörg	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	24 Chris	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
0 Peter	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	21 Katharina	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	25 Micha	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	22 Jan	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	26 Sofia	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	23 Iris	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein			

### Leserbriefe

**Beispiel** Deutschland hat sehr gute Autobahnen, wenn man das mit anderen europäischen Ländern vergleicht. Da wir mitten in Europa liegen, fahren Autos aus sehr vielen Ländern auch auf deutschen Autobahnen. Ich meine, alle Autofahrer, die diese Straßen genießen, müssen auch dafür zahlen. Ganz egal, woher sie kommen und wohin sie wollen.  
*Peter, 20 Jahre, Ulm*

**20** Autofahrer zahlen schon genug Steuern. Es gibt eine Umweltsteuer, eine Benzinsteuern und eine Pkw-Steuer. Irgendwann reicht's. Jetzt noch extra für die Autobahnen zu bezahlen finde ich unfair. Das wird einfach zu viel.  
*Jörg, 69 Jahre, Freiburg*

**21** Ich freue mich immer, wenn ich in Deutschland, ohne extra zu zahlen, auf die Autobahn fahre. Wir müssen in Österreich schon lange zahlen. Aber ehrlich gesagt finde ich es richtig, für die Autobahn noch mal eine Gebühr zu verlangen. Es kostet schließlich viel, sie zu bauen und instand zu halten.  
*Katharina, 30 Jahre, Linz*

**22** Ich sehe diese Frage vorwiegend von der Umwelter. Ziel ist doch, dass immer mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und möglichst selten benutzen. Dann sinkt die Umweltverschmutzung. Solange die Autobahnen umsonst sind, überlegt man doch nicht lange und fährt los. Gebühren würden viel mehr Autofahrer zum Nachdenken bringen. Sie würden seltener Auto fahren. Das ist gut für die Umwelt und gut für uns.  
*Jan, 26 Jahre, Stralsund*

**23** Ich habe gerade erst meinen Führerschein gemacht und kenne mich noch nicht so gut aus. Meine Meinung ist eigentlich, dass Autofahren sowieso sehr teuer ist, man braucht Benzin, eine Versicherung usw. Das ist alles schon viel Geld. Auch noch für die Autobahnen zu zahlen, kommt mir übertrieben vor.  
*Iris, 18 Jahre, Passau*

**24** Hier in der Schweiz ist das schon lange so. Wir besorgen uns die Autobahn-Plakette für ein Jahr, bezahlen und wissen, dass alles O.K. ist. So kann der Staat auch dafür sorgen, dass die Strassen stets in Ordnung sind. Für mich ist das sehr logisch. Ich wundere mich sogar, dass es nicht schon länger in Deutschland eine Gebühr gibt.  
*Chris, 25 Jahre, Bern*

**25** Da haben sich die Politiker mal wieder etwas Neues ausgedacht. Die brauchen Geld und versuchen einfach, es von irgendwem zu bekommen. So viele Jahre fahren wir, ohne extra zu zahlen und jetzt auf einmal soll sich das ändern? Ich sehe dafür keinen Grund.  
*Micha, 51 Jahre, Münster*

**26** Wenn ich mal Auto fahre, möchte ich die Autobahnen auch benutzen. Wichtig ist für mich, dass dort alles gut organisiert ist, ich meine, die Straßen sollen sicher sein, gut gepflegt usw. Ich verstehe, dass man dafür bezahlen muss. Es macht die Autofahrer zwar nicht froh, aber es ist richtig. Wie soll das Ganze sonst finanziert werden?  
*Sofia, 15 Jahre, Erfurt*

*Hinweis zu Text 24:  
Der Schreiber kommt aus der Schweiz. In der Schweiz wird das **B** nicht verwendet, man schreibt immer **ss**.*

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über den Tagesablauf in der Internatsschule Frühbergen, in die Ihr Cousin ab nächstes Jahr gehen wird.

**27** Abends ...

- a können sich die Schüler mit ihren Hobbys beschäftigen.
- b müssen die Schüler immer noch eine Stunde lernen.
- c können die älteren Schüler selbstständig bestimmen, wann sie ins Bett gehen.

**28** In der großen Pause ...

- a bekommen die Schüler von der Schule täglich frisches Gebäck.
- b können die Schüler Wurst- und Käsebrötchen kaufen.
- c verlassen die Schüler das Schulgebäude.

**29** Mittags essen alle Schüler gemeinsam, ...

- a damit sie sich an den Tischdienst gewöhnen.
- b weil bei Tisch über viele wichtige Sachen gesprochen wird.
- c obwohl sie dadurch weniger Freizeit haben.

**30** Im Speisesaal gilt mittags:

- a Jeder Schüler holt sich sein Essen und räumt sein Geschirr ab.
- b Die Lehrer bestimmen jeden Tag, wo die Schüler sitzen.
- c An jedem Tisch sitzt auch ein erwachsener Betreuer.

### Tagesablauf der Mittel- und Oberstufe (Klassen 8-13)

6.45	<b>Aufstehen</b> , Waschen, Duschen, Zimmer aufräumen, Betten machen	Bei den Mahlzeiten werden mit den Schülerinnen und Schülern wichtige Gespräche geführt, Informationen über verschiedene Bereiche ausgetauscht, die das Leben in Internat, Schule und Freizeit betreffen.
7.25	<b>Gemeinsames Frühstück im Speisesaal</b>	
8.00	<b>Unterrichtsbeginn</b> (1. und 2. Unterrichtseinheit mit je 45 Minuten)	
9.35	<b>Große Pause</b> (20 Minuten)	Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die verschiedenen Terrassen und Gärten der Schule. Am Pausenbuffet werden Brote und Brötchen mit Marmelade, Wurst und Käse sowie Obst angeboten und es steht eine Sprudelzapfanlage zur Verfügung. Ergänzend können im Freizeitmarkt täglich frisches Gebäck und Getränke gekauft werden – Letztere aus Umweltschutzgründen natürlich in Mehrwegflaschen.
9.55	<b>Unterricht</b> (3./4. und 5./6. Unterrichtseinheit mit 10-minütiger Pause)	
13.25	<b>Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal</b>	Wir beginnen und beenden das Essen gemeinsam. Beim Mittagessen haben die Schülerinnen und Schüler feste Sitzplätze. Jeder Tisch wird von einem pädagogischen Mitarbeiter betreut.
14.00	<b>Pause</b>	
14.30	<b>Stillarbeit</b> (Haus- und Übungsaufgaben, Wiederholung)	
15.30	<b>Pause / Pädacafé / Vesper</b>	
16.00	<b>Arbeitsgemeinschaften</b> (Mo, Do), <b>individ. Lernzeit</b> (Mi, Fr), ggf. Nutzung der Lernberatung (Fachlehrer stehen für Fragen zur Verfügung)	
17.20	<b>Hausversammlung (danach Ausgänge)</b>	
18.30	<b>Gemeinsames Abendessen im Speisesaal</b>	
19.00-20.30	<b>Betreute Abendfreizeiten</b>	Sport / Musikinstrumente üben / Spielen / Lesen etc. Dienstags ist Hauslernabend, den alle Schülerinnen und Schüler im Internatshaus verbringen und noch einmal eine gute Stunde intensiv arbeiten.
22.00	<b>Nachtruhe</b>	Schüler der Klassen 11 bis 13 können bei Bedarf noch länger arbeiten. Dies ist mit dem Hausvorstand vorher abzusprechen.